



Zu diesem Steinkreuz ist im “Wanderer im Eulengebirge” etwa 1936 folgendes berichtet:

In der unsicheren Zeit des 30jährigen Krieges wurde in Schlaupitz ein Fleischer, der nach Zobten zum Viehverkauf fahren wollte, von Marodeuren erschlagen und ihm die gefüllte Geldkatze geraubt. Ein steinernes Kreuz bezeichnet die Stelle der Mordtat. Auch soll hier manchmal um die Mitternachtsstunde der Geist des Ermordeten zu sehen sein.